

MARTIN HEIDEGGER

**GESAMTAUSGABE**

IV. ABTEILUNG: HINWEISE UND AUFZEICHNUNGEN

BAND 84.2

SEMINARE

KANT – LEIBNIZ – SCHILLER

TEIL 2: SOMMERSEMESTER 1936 BIS

SOMMERSEMESTER 1942



VITTORIO KLOSTERMANN

FRANKFURT AM MAIN

MARTIN HEIDEGGER

**SEMINARE**  
**KANT – LEIBNIZ – SCHILLER**

TEIL 2: SOMMERSEMESTER 1936 BIS  
SOMMERSEMESTER 1942



VITTORIO KLOSTERMANN  
FRANKFURT AM MAIN

Aufzeichnungen, Protokolle, Mitschriften und ergänzende Texte  
zu Freiburger Seminaren (Übungen)  
Teil 2: Sommersemester 1936, Wintersemester 1936/37,  
Sommersemester 1941, Sommersemester 1942  
Herausgegeben von Günther Neumann

© Vittorio Klostermann GmbH · Frankfurt am Main · 2022

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung.  
Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile  
in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren oder  
unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten, zu vervielfältigen  
und zu verbreiten.

Satz: mittelstadt 21, Vogtsburg-Burkheim

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf EOS Werkdruck von Salzer,

alterungsbeständig  und PEFC-zertifiziert . Printed in Germany

ISBN 978-3-465-03421-6 kt · ISBN 978-3-465-03435-3 Ln

# INHALT

## KANT KRITIK DER AESTHETISCHEN URTEILSKRAFT (DIE FRAGE NACH DER »KUNST«) SOMMERSEMESTER 1936

### ERSTER TEIL AUFZEICHNUNGEN ZUR KRITIK DER AESTHETISCHEN URTEILSKRAFT

#### I. DIE FÜNF LEITFRAGEN UND IHRE BEANTWORTUNG

1. [Fehlauslegung der Kritik der aesthetischen Urteils- kraft] .....	7
2. Nietzsche über Kants »aesthetische Urteilskraft« .....	7
3. Das Genie .....	8
4. Die fünf Leitfragen .....	8
5. Kants Zweckbegriff und τὸ τέλος, Τέχνη (καλόν und τέχνη im Schönheitsbegriff Kants) ..	9
6. Die Beantwortung der fünf Leitfragen .....	9
7. [Das transzendente Wesen der Schönheit] .....	13
8. Kants Aesthetik .....	13
9. Das Richtmaß der Beurteilung, ob etwas schön sei Aesthetik und Maßstab des Geschmacks .....	14
10. Der Ansatz und seine Überwindung in Richtung auf Da-sein (Wahrheit) .....	15
11. Der Ab-bau der Kantschen Aesthetik .....	15

12. Kants geheimes Ziel .....	16
13. Das Sichzurückstellen und so Hinaus in das Da-sein im Geschmack .....	17
14. Aesthetik als Kritik der Urteilskraft .....	17
15. Inwiefern Aesthetik nicht überwunden .....	18

### Aesthetisch und Aesthetik

16. Was heißt »aesthetisch« .....	19
17. Aesthetisch = sinnlich .....	19
18. Das Schöne und die Aesthetik .....	20
19. Oberes und unteres Erkenntnisvermögen .....	21
20. Kant [zu höheren Erkenntnisvermögen] .....	22
21. Αἴσθησις und αἰσθητόν .....	22

## II. EIN FREIER GANG DER AUSLEGUNG VON KANTS ERKENNTNIS ÜBER KUNST UND KUNSTWERK

22. Wesentlich für die Auslegung der »Reflexion« und der Schön-heit des Kunstwerks .....	25
23. Vorgehen .....	30

## III. [KUNSTSCHÖNHEIT]

24. Kunst-schönheit und Geschmack .....	33
25. Kunstwerk (schöne Vorstellung von einem Ding) .....	33
26. Die Vor-stellung .....	33
27. Kunstschönheit .....	34

## IV. »REFLEXION«

28. Stellen bei Kant über »Reflexion« .....	39
29. Die verschiedenen Begriffe der Reflexion .....	39
30. Die übersteigend-sammelnde Gründung des Da. Das Wesen der Reflexion .....	40
31. Reflexion als »Überlegung« .....	41
32. Reflexion als Weise des Geschmacks .....	45
33. Einschärfen .....	45
34. Reflexion und Spiel der Einbildungskraft .....	46
35. Aesthetische Reflexion .....	46
36. Geschmack als Reflexion .....	46
37. Geschmack als Reflexion .....	47
38. »Reflexion« – ein Vor-stellen .....	48
39. Reflexion und Urteilskraft .....	49
40. »Reflexion« .....	50
41. Schön-finden .....	51
42. Wege zur transzendentalen Analytik der reflektierenden Urteilskraft .....	51
43. Reflexion .....	52
44. Reflexion und das Dieses. Das dieses in seiner Vorgestelltheit .....	53
45. Das dieses – das Einzelne Einzige und die Einbildungskraft .....	53
46. Reflexion .....	54
47. Reflexion und Regel .....	54
48. Reflexion .....	55
49. Die Ent-deckung der »Zeichnung« des Gegenstands in der »Reflexion« .....	55

V. DAS FREIE SPIEL DER ERKENNTNISKRÄFTE  
(REFLEXION)

50. Das freie Spiel der Erkenntniskräfte und die Reflexion	59
--	----

## VI. DAS GENIE

51. Die »schöne Kunst« als Kunst des Genies .....	63
52. Das Genie und die »Natur« .....	63

## VII. SCHÖNHEIT ALS SYMBOL DER SITTlichkeit

53. Schönheit als Symbol der Sittlichkeit (Kritik der Urteilskraft § 59) .....	67
54. Schönheit als Symbol und das Transzendente .....	67
55. Schönheit als Symbol der Sittlichkeit .....	68
56. Schönheit als Symbol der Sittlichkeit .....	68
57. Sittlichkeit als Freiheit .....	69

## VIII. DIE WAHRHEIT DES WESENS

58. Wahrheit als Offenbarkeit (wie diese west) .....	73
59. Das Wesenhafte des Wesens .....	73

## IX. [VERHALTENHEIT UND VERWEILUNG]

60. [Verhaltenheit und Verweilung] .....	77
61. Die transzendente Verweilung .....	77
62. Wirkung und Werk-sein des Kunstwerks .....	78
63. Verhaltenheit – Verwandlung – Verweilung Die Erwandlung des geschichtlichen Daseins .....	78
64. Das Er-spielen der Verweilung .....	79
65. Schönheit als Bei-spiel .....	79
66. Schönheit – als Falle .....	80
67. Kunstwerk und Wahrheit (»der Hase«) .....	80
68. Kunstwerk .....	81
69. Verhaltenheit und Schrecken .....	81

70. III. Gang. Das Erspielen des Spiels das Bei-spiel (Kunstwerk) als Gründung der Erkenntnismöglichkeit überhaupt .....	82
71. Die Erspielung als die Erdunkelung des Unergreif- lichen .....	82
72. Die Erspielung .....	83

## X. DIE GRUNDSTIMMUNG ZUR KUNST

73. Die Grundstimmung des Belebtseins .....	87
74. Die Grundstimmung zur Kunst .....	87
75. Der Grund des Gefallens des Schönen .....	88
76. Der Geschmack und die Schönheit und das Wesen des Menschen .....	88
77. Die aesthetische Idee ([Kritik der Urteilskraft § 57, Anmerkung I, C] 239 ff.) .....	89

## XI. DIE FORM DER VORGESTELLTHEIT (DES GEGENSTANDS)

78. Der Begriff der »Form« .....	93
79. Form des Vor-gestellten als solchen .....	93
80. Die Form und ihre Zweckmäßigkeit .....	94
81. Die Form der Vorgestellttheit .....	95
82. »Die Form des Gegenstands« .....	95
83. »Form des Gegenstands« .....	96
84. »Lust« .....	96
85. Form des Gegenstands .....	96
86. Der Begriff das »Objekt« .....	98

XII. SCHÖN-HEIT UND »FORM« DER  
VORGESTELLTHEIT UND ALS »AUSDRUCK« –  
VORTRAG – EINES UR-BILDES

87. Die schöne Vor-stellung eines Dinges (das Bild). Welcher Art »Bild« ist nun ein Gemälde, eine Zeichnung? . . . .	101
88. Schön-heit . . . . .	101
89. »Kunstschönheit ist eine schöne Vorstellung von einem Ding« . . . . .	102
90. Aesthetische Idee und Wahrheit . . . . .	103
91. Schön-heit . . . . .	103
92. Schönheit . . . . .	104
93. »Schönheit« . . . . .	104
94. Schönheit . . . . .	104
95. »Schönheit« . . . . .	105
96. Schönheit und Begriff . . . . .	105
97. Herder »Schönheit« . . . . .	105
98. Schönheit und Dingheit . . . . .	106
99. Der Anspruch des Schönen – . . . . .	106
100. »Das Schöne« . . . . .	106
101. Das Schöne . . . . .	107
102. Das Schöne . . . . .	107
103. »Angenehm« . . . . .	107
104. Schönheit (bei Wolff) . . . . .	108
105. [Gefühl der Lust] . . . . .	108
106. Fragen . . . . .	108
107. Zweckmäßigkeit ohne Zweck / Form . . . . .	109
108. »Schönheit« . . . . .	109
109. Schönheit (transzendental begriffen) . . . . .	110
110. Schönheit und Wahrheit . . . . .	110
111. »Das Allgemeine« . . . . .	110
112. [Schönheit und das Vorgestellte] . . . . .	111
113. Lust und Geschmack . . . . .	111
114. Lust . . . . .	111
115. Dieses Vorgestellte als schönes und die Schönheit . . . .	112

XIII. DIE »WIRKUNG« DES KUNSTWERKES  
UND DER »ZU-GANG« ZUM KUNSTWERK  
(DIE TRANSZENDENTALE VERWEILUNG)

116. Die Wirkung des Kunstwerks und die »Reflexion« . . .	115
117. Schönheit als Zweckmäßigkeit ohne Zweck . . . . .	116
118. Das Kunstwerk im engeren Sinne als »schöne Kunst«	116

XIV. DAR-STELLUNG

119. Bild und Darstellung eines Begriffes . . . . .	121
120. »Bild« . . . . .	122
121. Schematismus . . . . .	123
122. Reflexion und Vor-stellen und Dar-stellen . . . . .	123
123. [Buchstaben und Zeichen] . . . . .	123
124. [Worauf die Reflexionen gehen] . . . . .	124
125. Ab-bildung – Dar-stellung – Zuordnung . . . . .	124
126. Kants Begriff des Symbols . . . . .	124
127. »Symbol« (allgemein!) . . . . .	124
128. Dar-stellung und Konstruktion . . . . .	125
129. Reflexion und Dar-stellung . . . . .	126

XV. GRUNDSÄTZLICHES ZU I. UND II. GANG

130. Wesentliche Einsichten . . . . .	131
131. I. und II. Gang . . . . .	131
132. Zu I. und II. Gang. Kants Ausgleiten . . . . .	133

XVI. I. GANG

133. Schönheit – Gefallen . . . . .	137
134. Die Eröffnung des »Schönen«. »Geschmack« . . . . .	137

135. Warum ist auf Interesselosigkeit abgehoben? . . . . .	137
136. Zu I. Gang . . . . .	138
137. Die reine Erteilung (Verweilung) . . . . .	139
138. Erteilung und Wesentlichwerden des Daseins . . . . .	139
139. Interesse (Interesseloses Gefallen) . . . . .	140
140. Die Mißdeutungen des reinen Gefallens . . . . .	140
141. Kritik der Urteilskraft: interesse-los . . . . .	141
142. [Interesselos – begriffslos in bezug auf erspielte Form]	141
143. Zu I. Gang. Das »interesselose« Verhalten [Kritik der Urteilskraft] § 2 und 5 . . . . .	142
144. I. Gang) »Interesse«. »Existenz« – Vorhandensein . . .	145

## XVII. II. GANG

145. Gültigkeit . . . . .	149
146. Kunst-Schönes – Geschmack und Gültigkeit . . . . .	149
147. Der Grund der Gültigkeitsfrage . . . . .	150

## Das »dieses da« in der Vorgestelltheit (des Schönen)

148. Das »dieses da« . . . . .	151
149. [Das »dieses« als die Einzigkeit des »daß«] . . . . .	151
150. Besonderheit und Allgemeinheit des Schönen. Das Besondere – das Dieses im Vorgestellten als diesem (Kunstwerk) . . . . .	152
151. Das »Dieses da« der Vorgestelltheit. Die verschiedenen Weisen der Besonderheit des Besonderen . . . . .	153
152. Werksein. Die Einzigkeit des Kunstwerks . . . . .	153

[Gemeingültigkeit des Geschmacks,  
Mitteilbarkeit (Wahrheit) und »Anspruch«]

153. Kants Lösung der Frage der Gemeingültigkeit des Geschmacks .....	155
154. Die Frage der »Gemeingültigkeit« des Geschmacks ..	155
155. Wie wird »Subjektives« – gemeingültig – ? .....	157
156. Worin gründet die Gemeingültigkeit? .....	157
157. Mitteilbarkeit und Wahrheit des Da .....	158
158. Allgemeine Mitteilungsfähigkeit des Gemütszustands	159
159. Mit-teilung des Da und die Wahrheit .....	159
160. Gemeingültigkeit und Mitteilbarkeit (vgl. Anspruch)	160
161. »Anspruch«. Gemeingültigkeit und Mitteilbarkeit ...	160
162. »Anspruch« .....	160
163. II. Gang ([Kritik der Urteilskraft] §§ 6–9) Das reine Gefallen ist be-griff-los-allgemein (Das Schöne als »Anspruch«) .....	162

XVIII. III. GANG

164. Zweckmäßigkeit und Reflexion .....	173
165. Zur Auslegung des III. Gangs .....	173
166. Zweck und Zweckmäßigkeit .....	173
167. Das Geschmacksurteil hat keinen subjektiven Zweck zum Grunde .....	175

Zweck (Begriff) und Zweckmäßigkeit

168. Regel-mäßigkeit und Zweckmäßigkeit .....	176
169. Zweckmäßigkeit .....	176
170. Zweckmäßigkeit als Ursachesein .....	177
171. Wo Gefallen und Zufallendes, da »subjektive Zweckmäßigkeit« .....	179

172. Die Schönheit und Zweckmäßigkeit .....	179
173. Zweck und »Absicht« .....	180
174. [Zweck – Absicht] .....	181
175. Zweck .....	181
176. Zweck .....	181
177. Zweck .....	181
178. Endlichkeit und Zweck .....	182
179. Zweck .....	182
180. »Zweck« – Telos .....	182
181. Zweck und Zeit .....	183
182. Zweck und Sein .....	183
183. Zweckmäßigkeit »ohne Zweck« .....	184

XIX. GRUNDSÄTZLICHES ZU III. GANG  
ALS DER ENTSCHIEDENDEN UNTERSUCHUNG

184. Grundsätzliches zu III. [Gang] .....	189
185. Der Grundtatbestand für Kant und das Vorgehen und als transzendente Konstruktion der Bedingungen der Möglichkeit (vgl. [Kritik der Urteilskraft] § 11) .....	189
186. Der Grundtatbestand, den Kant festgreift und festhält	190
187. Kants Weg und Abweg. Das Schöne und seine Schön- heit und Wahrheit .....	190
188. Kants Weg und Abweg. Schönes – als Gefallendes – als Scheinendes .....	191

XX. IV. GANG

189. IV. Gang – »Notwendigkeit« des Wohlgefallens .....	195
---	-----

XXI. ZUR KRITIK DER URTEILSKRAFT  
GRUNDSÄTZLICHES UND FRAGEN

190. »Schöne Kunst«	199
191. »Schöne Kunst« bei Kant (unangenehme »Kunst«)	199
192. Kants Umtrieb in der Subjekt-Objekt-Beziehung (als Schlinge)	200
193. Der Gemeine Ansatz. Das Transzendente	200
194. Das Entweder-Oder von Subjekt und Objekt (mit Bezug auf die Auslegung des Geschmacks und des Schönen)	201
195. Das Schöne – in der Zwischenstellung zwischen Subjekt und Objekt	202
196. Fragen (als Bereicherung des Verständnisses und als Ursprung eigentlichen Fragens)	202
197. Das reine Wohlgefallen	203
198. Etwas schön finden	205

Zur grundsätzlichen Kritik der Kantischen Grundstellung  
und seines Verfahrens (Kreisen als Verwandeln)

199. [Kreis der Verwandlung]	206
200. Urteil, sch[ön]	206

XXII. WESENTLICHE FRAGEN –  
ALS PRÜFUNG DES VERSTEHENS

201. [Das vorgestellte Ding als Vorgestelltes]	209
202. [Fragebereiche bezüglich der Kunst, der Kunst- schönheit und des Kunstwerks]	209
203. Kants Grundstellung	210
204. [Die Stelle von § 9 innerhalb der Analytik der »Kritik der Urteilskraft«]	211
205. [Anspruch – stellen]	211

206. Vorgehen am 10. Juni 36	211
207. [»Geltung« bei Hermann Lotze]	213
208. Die Einstimmigkeit der Erkenntniskräfte	213
209. Vorgehen betr[effend] II. → III. [Gang] (3. VI. 36)	214
210. Fragen	214
211. Subjekt-Objekt-Beziehung (die vorige Stunde)	215
212. Ansatz	215
213. Fragen:	216
214. Vorgehen	216
215. Auf-fassungen der Kunst	217

ZWEITER TEIL  
ERGÄNZENDE AUFZEICHNUNGEN ZUR KRITIK  
DER AESTHETISCHEN URTEILSKRAFT

XXIII. GRUNDSÄTZLICHES ZUR  
KRITIK DER URTEILSKRAFT

216. Kants Kritik der Urteilskraft	223
217. Kritik der Urteilskraft	223
218. [Poeticum bei Alexander Gottlieb Baumgarten]	224

XXIV. KRITIK DER URTEILSKRAFT  
FRAGEN UND VORGEHEN

219. Kritik der Urteilskraft (Vorgehen)	227
---	-----

XXV. [KRITIK DER URTEILSKRAFT  
(ERSTER UND ZWEITER TEIL)]

220. Kritik der Urteilskraft	231
221. Kritik der Urteilskraft	231

222. Urteilstkraft	231
223. [Absicht und freies Spiel]	232
224. Lust – Un-lust	232
225. Kritik des Geschmacks ([K.d.U. § 9, C] 27) Transzendente Analytik des Geschmacks	232
226. [Kritik der Urteilstkraft] § 12	232

## XXVI. ANALYTIK DES SCHÖNEN

## II. GANG

## [KRITIK DER URTEILSKRAFT] §§ 6–9

227. [Kritik der Urteilstkraft] § 6	235
228. »Allgemeingültig«	235
229. »Die Vorstellung«	235
230. Was heißt es, daß Kant sich gegen den »Begriff« wehrt?	236
231. Analytik	236

XXVII. GESCHMACK | GESCHMACKSURTEIL |  
URTEILSKRAFT | GEMÜT

232. Urteilstkraft	241
233. Urteilstkraft	241
234. Urteilstkraft	242
235. Geschmack. »Urteil« – Urteilstkraft	243
236. Urteilstkraft	243
237. Urteilstkraft	244
238. Urteilstkraft	244
239. Urteilstkraft	245
240. Reflektierende Urteilstkraft und »Induktion«	245
241. [Urteilstkraft]	245
242. »Der richtige Begriff des Geschmacks«	246
243. »Geschmack«	246
244. Geschmack als freies Spiel	247

245. Geschmacksurteil[e] – analytisch oder synthetisch? . . .	247
246. Das Geschmacksurteil ist nicht logisch . . . . .	248
247. Wonach »urteilt« – »findet« der Geschmack? . . . . .	248
248. Das Geschmacksurteil »subjektiv« . . . . .	248
249. Schönfinden – . . . . .	248
250. [Geschmacksurteile als einzelne Urteile] . . . . .	249
251. Schönfinden . . . . .	249
252. Schönfinden . . . . .	249
253. Das Schöne und das Urteilen . . . . .	250
254. Bloße Beurteilung . . . . .	250
255. Gefühl des Schönen . . . . .	250
256. Geschmack als »Fühlung« . . . . .	250
257. »Geschmacksurteil«. Der Geschmack als Urteil . . . . .	251
258. Schönfinden und die Schönheit finden . . . . .	251
259. Mißdeutung des Geschmacksurteils . . . . .	252
260. Geschmack. Was der Geschmack als »Urteil« ist . . . . .	252
261. Das Sichzurückstellen . . . . .	253

## XXVIII. GESCHMACK

262. Descartes und »der Geschmack« . . . . .	257
263. Geschmack – Urteil – sentiment – Beurteilung . . . . .	257
264. Geschmack und Urteilskraft . . . . .	257
265. Geschmack . . . . .	258
266. Genie . . . . .	259

## XXIX. DAS GEMÜT UND SEINE VERMÖGEN

267. Das menschliche Gemüt . . . . .	263
268. Lust . . . . .	263
269. Gefühl . . . . .	264
270. Gefühl . . . . .	264
271. Gefühl und Stimmung . . . . .	264

## XXX. »REFLEXION« UND EINBILDUNGSKRAFT

272. »Reflexion«	269
273. Reflexion (Überlegung)	269
274. Was heißt, die aesthetische Urteilskraft ist reflektierend?	270
275. Reflexion (aesthetische)	271
276. Reflexion (aesthetische)	271
277. »Reflexion«	271
278. Geschmack (Reflexion, aesthetische)	272
279. Goethe	272
280. Plato	272
281. [Geschmack als Urteil]	273
282. Einbildungskraft	273
283. »Einbildungskraft«	274
284. Einbildungskraft	274
285. Einbildungskraft und das »nachtastende Gefühl« (Herder)	275
286. Kants Ansatz bei der Abhebung des Schönen gegen das »Objekt«	275

XXXI. DAS GANZE UND WESENTLICHE  
DER KRITIK DER AESTHETISCHEN URTEILSKRAFT

287. Anlage der Kritik der aesthetischen Urteilskraft	279
288. Allgemeiner Plan (Sommersemester 1936. Kant, Kritik der Urteilskraft)	279
289. Vollkommenheit	280

## XXXII. GENIE UND SCHAFFEN

290. Das Genie als ein »Ende«	283
291. Das Schaffen des Künstlers	283

XXXIII. [DAS SCHÖNE (ANALYTIK DES SCHÖNEN)  
UND DIE VIER MOMENTE DES SCHÖNEN]

292. Analytik des Schönen (vgl. [Kritik der Urteilskraft] § 59) .....	287
293. Die vier Momente des Schönen .....	287
294. Das Schöne .....	289
295. Das Schöne .....	289
296. Das Schöne .....	289
297. Das Schöne – was eröffnet sich .....	289

XXXIV. ANALYTIK DES SCHÖNEN. I. GANG  
[KRITIK DER URTEILSKRAFT] §§ 1–5

298. Die zwei ersten Schritte der Analytik des Schönen nur vorbereitend für 3. [Schritt] .....	293
299. I. und II. [Gang] .....	293
300. Auf welchem Wege kurz, klar das Gerippe des I. Gangs darstellen? .....	294
301. Erkenntnisurteil und Geschmack (zu [Kritik der Urteilskraft] § 1) .....	294
302. Das reine Wohl-gefallen .....	294
303. Zu [Kritik der Urteilskraft] § 1, [C] 4/5 .....	295
304. Zu [Kritik der Urteilskraft] § 1. Das Geschmacksurteil ist aesthetisch .....	295
305. Geschmack. Bestimmungsgrund des Ur-teilens .....	296
306. Kritik der Urteilskraft. Analytik des Schönen nach den vier Momenten .....	297
307. Logisch und aesthetisch ([Kritik der Urteilskraft] § 1)	298
308. »Das Aesthetische und das Logische« ([Kritik der Urteilskraft] § 1) .....	298
309. »Interesse«, was ein reines Geschmacksurteil ausmacht [Kritik der Urteilskraft] § 2 .....	299
310. »Interesse«-los .....	299

311. »Interesse«. Vorhandensein des Objekts und Werksein des Werks (Insichstehen) .....	300
312. [Kritik der Urteilskraft] § 3 .....	301

## XXXV. ABSICHT UND VORGEHEN

313. Absehen der Auslegung! .....	305
314. Vorgehen .....	305
315. Kritik der Urteilskraft .....	306
316. Lust und Unlust .....	307
317. »Lust« .....	307
318. Kritik der aesthetischen Urteilskraft .....	307
319. Aufbau der Kritik der aesthetischen Urteilskraft ....	308
320. Schelling über Kants Kritik der Urteilskraft .....	308
321. Schönheit .....	309
322. [Kritik der Urteilskraft] § 35 .....	309

## XXXVI. KUNST (SCHÖNHEIT) UND KUNSTWERK

323. Kritik der Urteilskraft und das Zeitalter der Aesthetik	313
324. »Kritik« .....	313
325. Kunst in der Neuzeit .....	314
326. Kunst .....	314
327. Kunst .....	315
328. [Einteilung der Kunst] .....	315

XXXVII. ZU KANTS BEGRIFF DER »KUNST«  
(VGL. KRITIK DER URTEILSKRAFT § 43 ff.)

329. »Kunst« (Kritik der Urteilskraft § 43 f.) .....	319
330. [Seyn und Vorgang] .....	322

331. Kritik der Urteilskraft. Zu § 43 [Seiendes und Vergnügen überhaupt] .....	323
332. Zu Kritik der Urteilskraft § 43. Kants Begriff der Handlung .....	323
333. Kunst ([Kritik der Urteilskraft] § 43) .....	326
334. [Kritik der Urteilskraft] § 44. Absicht der Kunst als Verrichtung .....	326

## ANHANG I

BRIEFLICH VORGELEGTE STELLUNGNAHME UND  
FRAGE EINES TEILNEHMERS DES SEMINARS  
KANT, KRITIK DER AESTHETISCHEN URTEILSKRAFT  
SOMMERSEMESTER 1936

[Brief von Walter Wiora an Martin Heidegger vom 28. April 1936] .....	331
---	-----

## ANHANG II

DREI ERHALTENE PROTOKOLLE DES SEMINARS  
KANT, KRITIK DER AESTHETISCHEN URTEILSKRAFT  
SOMMERSEMESTER 1936

[Protokoll der 1. Sitzung vom 15. April 1936] – [Wilhelm Hallwachs] .....	339
Protokoll vom 6. Mai 1936 [4. Sitzung] – [Johannes Baptist Lotz] .....	347
Protokoll vom 3. Juni 1936 [8. Sitzung] – [Johannes Baptist Lotz] .....	355

ANHANG III  
 VOLLSTÄNDIGE MITSCHRIFT VON  
 WILHELM HALLWACHS DES SEMINARS  
 KANT, KRITIK DER AESTHETISCHEN URTEILSKRAFT  
 SOMMERSEMESTER 1936

[1. Sitzung vom 15. April 1936] .....	365
[2. Sitzung vom 22. April 1936] .....	377
[3. Sitzung vom 29. April 1936] .....	381
[4. Sitzung vom 6. Mai 1936] .....	390
[5. Sitzung vom 13. Mai 1936] .....	401
[6. Sitzung vom 20. Mai 1936] .....	411
[7. Sitzung vom 27. Mai 1936] .....	421
[8. Sitzung vom 3. Juni 1936] .....	433
[9. Sitzung vom 10. Juni 1936] .....	443
[10. Sitzung vom 17. Juni 1936] .....	453
[11. und letzte Sitzung vom 24. Juni 1936] .....	462

ANHANG IV  
 MARTIN HEIDEGGERS GUTACHTEN  
 VOM 12. SEPTEMBER 1927  
 ZU WALTER BRÖCKERS MARBURGER DISSERTATION  
 »KANTS ›KRITIK DER ÄSTHETISCHEN URTEILSKRAFT‹  
 VERSUCH EINER PHÄNOMENOLOGISCHEN  
 INTERPRETATION UND KRITIK DES I. TEILS  
 DER ›KRITIK DER URTEILSKRAFT‹«

[Martin Heideggers Gutachen vom 12. September 1927 zu Walter Bröckers Marburger Dissertation] .....	481
--	-----

SCHILLERS BRIEFE ÜBER DIE AESTHETISCHE  
ERZIEHUNG DES MENSCHEN  
WINTERSEMESTER 1936/37

DIE VOLLSTÄNDIGEN PROTOKOLLE DER ÜBUNGEN  
FÜR ANFÄNGER SCHILLERS BRIEFE ÜBER DIE  
AESTHETISCHE ERZIEHUNG DES MENSCHEN  
WINTERSEMESTER 1936/37

1. Stunde [Sitzung], 4. XI. 36 – Emil Schill .....	491
[2. Sitzung vom 11. November 1936] ] – K[arl] Ulmer .....	498
[3. Sitzung vom] 25.11.36 ] – K[arl] Ulmer .....	503
[4. Sitzung vom] 2. Dezember 1936 – Sigrun Koerner .....	505
[5. Sitzung vom 9. Dezember 1936] – W[olfgang] Struve ..	510
[6. Sitzung vom 16. Dezember 1936] – H[einz] Oßenkamp .	515
[7. Sitzung vom] 13. Januar 1937 – I[ngeborg] Schroth ....	524
[8. Sitzung vom 20. Januar 1937] – J[osef] Fürst .....	532
Protokoll [der 9. Sitzung vom] 27. I. 1937 – R[udolf] tho Seeth	534
[10. Sitzung vom] 3. II. 1937 – [Freia Kruse] .....	540
Seminarbericht [der 11. Sitzung] vom 10. Februar 1937 – Dietrich Radbruch .....	546
[12. und letzte Sitzung vom] 17. II. 37 – [Wilhelm] Hallwachs	551

VOLLSTÄNDIGE MITSCHRIFT VON WILHELM  
HALLWACHS DER ÜBUNGEN FÜR ANFÄNGER  
SCHILLERS BRIEFE ÜBER DIE AESTHETISCHE  
ERZIEHUNG DES MENSCHEN  
WINTERSEMESTER 1936/37

[1. Sitzung vom] 4. XI. 36 .....	567
[2. Sitzung vom] 11. XI. 36 .....	579
[3. Sitzung vom] 25. XI. 36 .....	588
[4. Sitzung vom] 2. XII. 36 .....	592
[5. Sitzung vom] 9. XII. 36 .....	603

[6. Sitzung vom] 16. XII. 36 .....	615
[7. Sitzung vom] 13. I. 37 .....	628
[8. Sitzung vom] 20. I. 37 .....	638
[9. Sitzung vom] 27. I. 37 .....	648
[10. Sitzung vom] 3. II. 37 .....	654
[11. Sitzung vom] 10. II. 37 .....	667
[12. und letzte Sitzung vom] 17. II. 37 .....	678

ANHANG

REFERAT: WERNER KÖRTE, ALBRECHT DÜRER, DER HASE (1502), GEHALTEN IM RAHMEN DES SEMINARS SCHILLERS BRIEFE ÜBER DIE AESTHETISCHE ERZIEHUNG DES MENSCHEN WINTERSEMESTER 1936/37

[Referat: Werner Körte, Albrecht Dürer, Der Hase (1502), gehalten in der 9. Sitzung am 27. Januar 1937] .....	695
---	-----

AUFZEICHNUNGEN ZU DEM SEMINAR ERLÄUTERUNGEN ZU KANT, PROLEGOMENA (ZU KANTS METAPHYSIK I) SOMMERSEMESTER 1941

[I. Gegenüberstellung der *Prolegomena* und der *Kritik der reinen Vernunft*, besonders zu Erkenntnis, Wahrheit und Sein, Urteil und der Einteilung der Urteile (analytisch – synthetisch und a priori – a posteriori)]

1. Die Schrittfolge .....	711
2. Prolegomena    Kritik der reinen Vernunft .....	713
3. Kant, »Erkenntnis« .....	714
4. »Wahrheit«. (Kritik der reinen Vernunft A 820, B 848 [ff.])	714
5. »Absolute« und »relative« Wahrheit .....	715

6. Verdeutlichen ist der Zweck des Urteils	716
7. Vorstellung ([Kritik der reinen Vernunft] A 320. B 376 [f.])	718
8. Vorgreifende Frage bezüglich [Prolegomena] §2	719
9. [Das verschiedene Begründen des Urteilens]	720
10. Kants »Einteilung« der Urteile in analytische und synthetische	721
11. ([Zusammenfassung] zu S. 6)	723
12. Die Klärung der Kantischen Einteilung der Urteile in analytische und synthetische am Leitfaden seiner Beispiele	724
13. ([Zusammenfassung] zu S. 6 ff.)	726
14. [Analytische und synthetische Urteile – Möglichkeits- frage]	729
15. A priori – a posteriori	730
16. Wiederholung und Überleitung	731
17. A priori und a posteriori	732
18. Kants ausdrückliche Bestimmung des a priori	736
19. Der Bereich für die Folgeordnung des a priori – a posteriori	737
20. Die Hinsicht der Einteilung der Urteile. Zus[at]z zu 15 ff.	739
21. [Analytische Urteile und synthetische Urteile : Urteile a priori und Urteile a posteriori]	740
22. Empirische Urteile und Erfahrungsurteile	743
23. Das Faktum von synthetischen Urteilen a priori	743

[II. Ergänzungen zur Bestimmung und Unterscheidung  
der Urteile. Beispiele aus dem Bereich der mathematischen  
Urteile und der Urteile der reinen Naturwissenschaft]

24. [Leitende Hinsicht der Unterscheidung der Urteile]	745
25. Die mathematischen Urteile	745
26. Mathematisches Urteil – »die Zahl«	747
27. Wandel des a priori	747

28. Der Wandel des »Apriori«	748
29. »Die Zahl«	749
30. [Erläuterung zu] $7 + 5 = 12$	750
31. Das Extensive	750
32. Kants Begriff der Natur	751
33. Die Urteile der reinen Naturwissenschaft	751
34. Kants Stellungnahme zur »Metaphysik«	752
35. Princip als Grund der Wesensermöglichung und die Bedingungen des Gebrauchs des so Möglichen	753
36. Beziehung auf den Gegenstand	753
37. Kants Begriff des »Bewußtseins überhaupt«	753
38. [Die wirklichen Fortschritte der Metaphysik]	753

DIE GRUNDBEGRIFFE DER METAPHYSIK KANTS  
(IM AUSGANG VON KANT, ÜBER DIE FORTSCHRITTE  
DER METAPHYSIK) (ZU KANTS METAPHYSIK II)  
SOMMERSEMESTER 1942

AUFZEICHNUNGEN ZU DEM SEMINAR  
DIE GRUNDBEGRIFFE DER METAPHYSIK KANTS  
SOMMERSEMESTER 1942

1. [Die Aufgabe der Übungen]	759
2. »Aufklärung«	759
3. »Philosophie«	761
4. Kant – Aufklärung	763
5. »Aufklärung«	763
6. Technik	766
7. Positivität	766
8. Preisfrage	767
9. [»Metaphysik« – Philosophie – »Weltanschauung«]	768
10. [Philosophie]	768
11. »Weltanschauung«	769
12. Der Mensch und »die Weltanschauung«	769

13. Weltanschauung	770
14. Anfangsgründe	771
15. Kant »der Denker«	771
16. [Kant, Fortschritte] Vorrede 83 ff.	771
17. Wissenschaft – Erkenntnis – menschliche Erkenntnis	772
18. Kant. Leitsätze über die Erkenntnis (die menschliche)	773
19. »Vorstellung«	774
20. »Stufenleiter« der Vorstellungen (vgl. [Kritik der reinen Vernunft] A 320. B 376 [f.]	775
21. Anschauung und Begriff	776
22. Anschauen: recipere – datum	778
23. »Wahrnehmen«	778
24. [Anschauung und Denken]	779
25. [Urteile]	780
26. [Erkenntnis und Wahrheit]	780
27. Das praktische Interesse	782
28. [Pflicht]	783
29. Autonomie	784
30. Das Reich der Zwecke	785
31. »Pflicht«	785
32. [Rückgang und Fortgang der Metaphysik]	785
33. Die drei Stadien der Philosophie zum Behufe der Metaphysik	786
34. [Der Endzweck der Metaphysik]	786
35. Kant und die Aufklärung	787
36. Kants Begriff der Aufklärung	787
37. »Zweck« und »Ziel« (Ende) (τέλος)	788
38. Zweck – Endzweck	789
39. Vernunft	789
40. »Preisschrift«	790
41. [Der Begriff der Transzendentalphilosophie]	791
42. Transzendental und Transzendentalphilosophie. Transzendental und transzendent	792
43. Die transzendentalphilosophische Grundfrage als Frage nach dem Urteil	792

44. Das Wesen des Urteils .....	794
45. Descartes – Kant – Hegel .....	801
46. Die Synthesis .....	802
47. Was ist eine menschliche Erkenntnis (gegenständliche) a priori? .....	806
48. [Was ist der Raum?] .....	806
49. Der Raum – »außerhalb« von uns? .....	807
50. Raum? .....	808
51. Kants Thesen über den Raum. Zu 37 .....	808
52. Kants Grundthese über den Raum .....	809
53. »Erkenntnis«. Leitende Beispiele .....	811
54. »Zeit« .....	811
55. Transzendente Idealität von Raum und Zeit .....	813
56. »Idealität« – »Idealismus« – »ideal« .....	813
57. »Transzendental« und »transzendent« .....	814
58. Raum und Zeit .....	814
59. Die »Theorie« bezüglich Raum und Zeit .....	815
60. Raum und Zeit. Stellungnahme zu Kants Lehre von Raum und Zeit .....	815
61. [Kants Argument zu Raum und Zeit] .....	815

Begriff – Urteil – Verstand | Notionen | Kategorien

62. Der dritte Schritt .....	817
63. [Verstand – Verstehen] .....	817
64. Synthetische Urteile [reine Synthesis] .....	818
65. Begriff überhaupt .....	818
66. Der dritte Schritt im Fortschritt der Metaphysik .....	819
67. Die Antwort .....	819
68. [Freiheit und das moralische Gesetz] .....	820
69. Begriff und Urteil .....	820
70. Notio und Urteil (Kategorie) .....	821
71. [Erläuterung von Begriff und Urteil an Beispielen] ...	821
72. Ver-stand und Erkenntnis .....	822

73. Begriff und Urteil .....	822
74. »Urteil« .....	823
75. »Kategorien« und »Ideen« (Geschichte des Existenz- begriffes) .....	823

### Objektivität (objektive Realität) und Erkenntnis

76. [Erkenntnis als objektive Erkenntnis] .....	824
77. Realität – Objektivität – objektive Realität .....	825

### Das Subjektive | Das Subjekt | Das »Ich« | Das »Selbst«

78. Das Subjekt und das Subjektive .....	827
79. »Das Subjektive« .....	827
80. [Das »Ich« als Ich denke] .....	828
81. Ich denke. Denken – Urteilen – Urteilskraft .....	828
82. »Ich«. »Bewußtsein überhaupt« .....	829
83. [Raum und Zeit] .....	830
84. [Die Preisaufgabe und Kants Verwandlung] .....	830
85. Wesen der Erkenntnis (Kant) .....	831
86. Kant – Aufklärung .....	832
87. »Vernunft« – (Wortbegriff) .....	832

### DIE VOLLSTÄNDIGEN PROTOKOLLE DES SEMINARS DIE GRUNDBEGRIFFE DER METAPHYSIK KANTS SOMMERSEMESTER 1942

[1. Sitzung vom] 29. 4. 42 .....	837
[2. Sitzung vom] 6. V. 42 .....	843
[3. Sitzung vom] 13. V. 42 .....	849
[4. Sitzung vom] 3. VI. 1942 .....	857

[5. Sitzung vom] 10. VI. 42 .....	863
[6. Sitzung vom] 17. VI. 42 .....	870
[7. Sitzung vom] 24. VI. 42 .....	875
[8. Sitzung vom] 1. 7. 42 .....	881
[9. Sitzung vom] 8. 7. 42 .....	886
[Noch 9. Sitzung vom] 8. 7. 42 .....	891
[10. und letzte Sitzung vom] 15. 7. 42 .....	895
<i>Nachwort des Herausgebers</i> .....	901



KANT  
KRITIK DER AESTHETISCHEN URTEILSKRAFT  
(DIE FRAGE NACH DER »KUNST«)  
SOMMERSEMESTER 1936



ERSTER THEIL

AUFZEICHNUNGEN ZUR KRITIK DER  
AESTHETISCHEN URTEILSKRAFT



I. DIE FÜNF LEITFRAGEN  
UND  
IHRE BEANTWORTUNG



1. [Fehlauslegung der Kritik der ästhetischen Urteilskraft]

Als *Musterbeispiel* für die völlige *Fehlauslegung* der Kritik der ästhetischen Urteilskraft:

Ben. Croce, Ges. philos. Schrift. I, 1, S. 283 ff.<sup>1</sup>

Croce »kennt« zuviel, um wahrhaft von Kants Fragestellung zu begreifen – alles nach äußerlichen Zusammenhängen und Abhängigkeiten verrechnet! –

Solches Zeug lohnt nicht trotz aller oder wegen aller Gelehrsamkeit und Belesenheit.

2. Nietzsche über Kants »ästhetische Urteilskraft«

Vgl. Zur Genealogie der Moral, III. Abhandlung, n. 6.

Kant ausgehend vom »Zuschauer«, nicht vom »Schaffenden«

vgl. Genie!!

wie weit und wie der »Zuschauer« bekannt –

(vgl. »Fortkommen« der Wissenschaft)

Gegen das désintéressement! Nicht verstanden wie alle.

Interesse ausschalten meint: *gegen* das Vorhandensein als solches und auf das Spiel des Wesens umgestellt [?]

gegen das Verhaftetsein auf ein Ding und *für* den Reichtum des Wesens; also gerade für das, was der Einwand will.

Schopenhauer meint mit »Interessiertheit« die *geschlechtliche!*

<sup>1</sup> [Benedetto Croce, Gesammelte philosophische Schriften in deutscher Übertragung. Hg. von Hans Feist. Reihe I: Philosophie des Geistes. Bd. 1: Aesthetik als Wissenschaft vom Ausdruck und allgemeine Sprachwissenschaft. Theorie und Geschichte. Nach der 6., erweiterten italienischen Auflage übertragen von Hans Feist und Richard Peters. Tübingen: Mohr 1930.]

### 3. Das Genie

1. Es verwandelt das »Wesen« der *Wahrheit*  
(bringt nicht nur »neue Wahrheiten«, wirft solche nicht einfach zu).
2. Es gibt ein neues *Gesetz der Arbeit*  
(ein Werk – nicht als Regel).
3. Es gründet *Da-sein*.

\*

Das einzige philosophische Genie seit dem griechischen Denken ist Kant.

### 4. Die fünf Leitfragen

1. Warum (a. inwiefern, b. weshalb) ist »die Kunst« behandelt in einer »*Asthetik*«? (Was heißt »ästhetisch«?)
2. Warum (a, b) ist diese *Asthetik* eine »*Kritik/des Geschmacks*«? (ästhetische Urteilskraft)
3. Worauf weist es, daß der Geschmack als »*eine Reflexion*« begriffen wird!
4. Inwiefern ist *dadurch* eine Überwindung der »*Asthetik*« angebahnt?
5. Warum scheidert die Überwindung und was besagt das für die Frage nach der Kunst?



»Asthetik« (im w[eiteren] Sinne) – die auf den Gemütszustand gerichtete und auf ihn alles gründende Fragestellung.

- b) Weil alles Gegenständliche und Seiende überhaupt im Voraus vom Subjekt her gesehen, d. h. eben das Seienden nur als Gegenstand – *ego cogito* – ens perceptum | Wahrheit als Notwendigkeit und Gültigkeit.

*Wahrheit vor allem zuerst und eigentlich Selbstgewißheit*

(1) Wie etwas und Besitz und dessen sicher – (Unsicherheit!)

(2) wie dann sich entfalten.

Wie wir desselben gewiß sein können – als *eigenen Besitzes* als Möglichkeit der *eigenen freien Entfaltung* und Stellungnahme.

Der Ichzustand entscheidend als Quell- und Zielpunkt des Denkens – Handelns und »Ge-  
nuß«

- a) Geschmack  
b) Genie.<sup>4</sup>

Die neuzeitliche Grundstellung – als »Be-freiung«

- (1) Die *Eigenständigkeit* der Kultur-gebiete  
als *Möglichkeiten der freien Entfaltung*  
(2) Die Entwurzelung – a) geschicklich – Volkhaft  
b) geschichtlich – Gotthaft  
| > Aufklärung.

*Zu 2.*

- a) *Inwiefern* diese Aesthetik eine *Kritik* des Geschmacks.  
Sofern sie *Analytik* ist – d. h. Wesensauslegung des Geschmacks

<sup>4</sup> → die ganze Neu-zeit »*aesthetisch*« im weitesten Sinne, vgl. zu 5. [im vorliegenden Band S. 12].

(des Schmeckens und des Geschmeckten im Wie seiner Geschmecktheit)

Als *Analytik* – Wesensergründung – *maßgebende Abhebung* des *Wesens* (»Kritik«)

*keine »Psychologie«* – Beschreibung und Änderung des Vorhandenen  
Vermögen und Vorgänge

*keine »Wissenschaft«* – im Sinne der Erklärung der Entstehung von etwas und Stehens der Gesetzlichkeit seines Ablaufes.

b) *Warum* aber ist sie *Kritik*?

Weil Kant die *transzendente* Fragestellung erreicht hat und vollzieht

und auf dieser Grundstellung *den Bereich neu durchschaut* – »Wesensursprung«.

### Zu 3.

- Reflexion – (1) sofern Erkenntnisvermögen | Wissen |  
 (2) *Mitte* der Erkenntnis überhaupt | Wahrheit |  
     »Vollzugs«-*Selbstsein*  
 (3) das Handelnd-Schöpferische | Ausgriff |  
     | Gesetzgebung |  
 (4) die Lust und das Gefühl – ursprünglicher als  
     »*Wissen*« (Eröffnungscharakter der Stimmung)  
 (5) Gemeingültigkeit – Wesentlichkeit des Selbst.

– *Sprengung* des »Ich«

| *Wesenswahrheit*  
 | *Endlichkeit* des Menschen.

Vgl. Leibniz – die *Möglichkeit der Reflexion* in den notwendigen Wahrheiten.<sup>5</sup>

<sup>5</sup> [Vgl. u. a. Gottfried Wilhelm Leibniz, (Sogenannte) Monadologie (1714), § 30. In:

## Zu 4.

Anbahnung einer *Überwindung* der »Aesthetik«

*Aesthetik ohne αἴσθησις* –

(1) kein Empfinden

kein Genuß – auch kein geistiger –

sondern mithandeln aus dem Wesen des Selbstseins

kein »Erlebnis« des vorhandenen Ich (Aufreizung – Entladung

Beredete [?])

(2) *Schönheit* in den Zusammenhang des Wesens der »*Wahrheit*«.

*Aber* – kann denn das »Aesthetische« jemals übergangen werden?  
Der Mensch muß doch dabei sein und gerade *nur* er.

Nur des *Menschen* Notwendigkeit ist die *Kunst!* Aber – der  
*Mensch!* Wer? Welche Notwendigkeit – *die Geschichte!*

## Zu 5.

## Warum scheitern?

A. Die philosophische Grundstellung

(1) *Seyn* – »Objekt« – Natur – Ding – *Denken*

*Vor-gestelltheit*; Idealismus.

(2) Wahrheit – als *Gewißheit* – *Gültigkeit*

Gegenstand – auf das *Ich* zu und *für* dieses.

(3) Die Geschichtlichkeit des Menschen nicht als wesentliche  
Bestimmung,<sup>6</sup> | Sprache; »Dichtung«

B. *Das Zeitalter der Neuzeit*; »die Kunst«

C. Und Begründen [?]; Kant *gegen* deutschen Idealismus!

Die philosophischen Schriften von Gottfried Wilhelm Leibniz. (7 Bde.) Hg. von  
C. I. Gerhardt. Berlin: Weidmann 1875–1890 (Unveränd. Nachdruck: Hildesheim:  
Olms 1965; Hildesheim/New York: Olms 1978), Bd. VI, S. 607–623; hier S. 612.]

<sup>6</sup> [Am Rand zu (1) – (3):] das subjektive Apriori des »Ich« –

## 7. [Das transzendente Wesen der Schönheit]

Kant bestimmt *das Wesen der Schönheit* transzendental aus der reflektierenden Urteilskraft und in ihrem *Bezug auf Reflexion* also *nicht ästhetisch*.

Gleichwohl bleibt er in der Aesthetik – weil auf Subjekt und Zustand!

*Aber* kann dieser Bereich jemals übergangen werden?

Gewiß nicht! Die Frage ist nur, worauf er gegründet (Da-sein) und was die Grundfrage der Kunst und des Kunstwerks: *Wahrheit!* (als Urteil)

## 8. Kants Aesthetik

ist Aesthetik ohne αἴσθησις

zwar noch auf Geschmack, Verhalten des Subjekts (auf Genie) ausgerichtet und darin gegründet, aber nicht auf das *empfindende, genießende* Subjekt; *überhaupt nicht*, so daß in erster Linie die *Lust* der Zweck wäre, sondern die Reflexion; zwar *Lust* noch mit beachtet.

*Lust selbst*

1. aber nicht Reflexion gründend, sondern umgekehrt auf Reflexion gegründet;
2. das so sehr, daß die Lust mit der Reflexion ihr mit entspringend und zugehörig dasselbe ist;
3. d. h. die Lust selbst als höhere im *höheren* Erkenntnisvermögen Lust der Erkenntnis<sup>7</sup>

Lust der höheren und höchsten Erkenntnis (ästhetische *Anschauung!*)

und so vergeistigt und Geist.

<sup>7</sup> so in Reflexion: Erkenntnis und Selbstgesetzgebung! D. h. *Freiheit der »Vernunft«* | *höchstes Selbst* sein – (Mitte!) sofern *Si[nnlichkeit]* da und doch verklärt [?].

Schönheit – was gefällt – aber im Denken Wohlgefallen und dieses Denken ist gerade das entwerfend Erkennende der *reflektierenden* Urteilskraft.

9. *Das Richtmaß der Beurteilung, ob etwas schön sei  
Ästhetik und Maßstab des Geschmacks*

sofern wir a priori in uns selbst.

Die Urteilskraft selbst ist hier gesetzgebend ([K.d.U.] S. 252<sup>8</sup> [§ 58]).

Die *Grundstimmung* – | der *Zusammenstimmung* | – eigentlich die | *Erhebung* |

*Erhebung* über – als Entsprechung zur Sittlichkeit.

Richtmaß     weder das bloße »Objekt  
                  noch das bloße »Subjekt«  
                  sondern die *ursprünglich schöpferische* (ästhetische  
                  Ideen entwerfende) *reflektierende Urteilskraft*.  
                  *Selbstgesetzgebung* – Selbstheit als *Menschheit*.  
                  | vgl. Schönheit als Symbol!<sup>9</sup>

<sup>8</sup> [Kants »Kritik der Urteilskraft« (im folgenden abgekürzt: K.d.U.) wird nach der Paginierung und dem Text der 5. Auflage von 1799 (C) zitiert, die in Heideggers Handexemplar, der Ausgabe von Karl Vorländer, am Rand angegeben ist: Immanuel Kant's Kritik der Urtheilskraft. Hg. und mit einer Einleitung, sowie einem Personen- und Sachregister versehen von Karl Vorländer. 3. Aufl. Leipzig: Dürr (später: Meiner) 1902 (Philosophische Bibliothek Bd. 39). Die Paginierung der 3. Auflage von 1799 (C) ist mit der Paginierung der 2. Auflage von 1795 (B) nahezu identisch. Der sprachliche und sachliche Unterschied zwischen den beiden noch zu Kants Lebzeiten erschienenen Neuauflagen (B und C) ist gering. Eine Seitenkonkordanz zu anderen Ausgaben findet sich in: Norbert Hinske / Wilhelm Weischedel, Kant-Seitenkonkordanz. Darmstadt: Wiss. Buchges. 1970, S. 192–205.]

<sup>9</sup> [Vgl. K.d.U. § 59.]

10. *Der Ansatz und seine Überwindung  
in Richtung auf Da-sein (Wahrheit)*

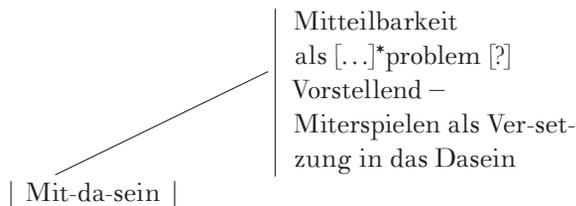
1. Der Geschmack – das Schöne
2. Das Subjekt – das Objekt (Gegenstehendes)  
transzendental – nicht psychologisch
3. Das *Transzendente* – aber in der Subjektivität *verbleibend*
4. Die *Verwandlung* des *Transzendenten* in *Da-sein*  
Verhaltenheit  
gesammelte – Erteilung – Verweilung –  
(wie dabei »aesthetische« Reflexion und *deren* »Schematismus«)
5. Da-sein – Wahrheit und *Werk*
6. Werk als Bei-spiel, das die Welt erspielt  
*im Spiel* hält
7. Subjekt-Objekt-Beziehung überhaupt (Dasein)  
und als Vorstellende im besonderen (Wahrheit) auflösen!

11. *Der Ab-bau der Kantschen Aesthetik*

1. Auf Subjektszustand bezogen (Aesthet)
2. Ich – Zustand
3. Stimmung
4. Selbst sein (zu – sich – ein außer »sich« – je wie weit – tief  
Außen und was, ob nur »Objekt« – oder »Welt«)

Das Recht der Kantschen Aesthetik – ihr Wesentliches

1. überhaupt Wahrheit – im Werk – auch dieses wirkend  
und Wahrheit als *ingerichtete* | *Mitkünstlerschaft ein Erfah-*  
*ren des Kunstwerks*
2. aus der *Sinnlichkeit* herausgenommen  
und doch 1.



### 12. Kants geheimes Ziel

Nicht »Objekt« ist das Schöne und doch Welt – Dasein.  
 Subjektiv und *doch nicht*, sondern Dasein – Welt.

Nicht einfach nur *Richtungswechsel* des *Urteilens* von *Vorstellung*  
 aus

- aber: 1. *über* Objektivität hinaus in das Wie Objekte stehen –  
 Wahrheit.  
 2. hinter *Subj[ekt]* zurück – vor dieses *In-der-Welt-sein*.  
 3. damit (1. und 2.) im untergründigen und übersteigenden  
 (Subjekt und Objekt) *Zwischen*.

Da-sein	vgl. <i>ästhetische Urteilskraft</i>
Wahrheit	und
Spiel	transzendente Einbildungskraft
(E) <sup>10</sup>	

<sup>10</sup> [Die Abkürzung »(E)« steht für das Leitwort »Ereignis«.]

\* [Abkürzung unleserlich.]

13. *Das Sichzurückstellen und so Hinaus in das Da-sein  
im Geschmack*

I.

1. interesse – aufgeben –

    | d. h. rein für sich – *in sich gestellt sein lassen*  
    | *Insichgestelltheit*

für die »Existenz« nicht *irgendwie* eingenommen sein, sondern  
*einfach* »existieren« lassen.

für das »freie« Wohl-gefallen! ([K.d.U. § 5, C] 15)

Die *Gunst* – das *Gönnen* –

    | sich *selbst* – frei *schenkend* – einen Gegenstand des  
    | reinen Wohlgefallens machen.  
*reine Gewährung.*

II. Die *reine Gewährung* – das besagt *sich selbst* und die eigenen  
Ansprüche *wegstellen* und *weggestellt* haben.

Das freie Spiel –

die Lust der Verweilung –

das Erstimmen der Wahrheit.

14. *Aesthetik als Kritik der Urteilskraft*

d. h. transzendental

und *noch ursprünglicher* auf Einbildungskraft

nämlich – diese Einbildungskraft

1. auf schöpferisches Bilden –  
nicht nur subsum[iertes]  
Schema.
2. auf *Gefühl* –
3. auf das ganze Gemüt.

Dadurch Kunstschaffen und Kunstwerk auf Da-sein – Zustand –  
nicht Ding ↔ und Wirkung als Genuß und machen.

Aber wo die Grenze? Eben im Bewußtseinsansatz  
und transzendental ohne Welt und Erde – *Wahrheit!*

*15. Inwiefern Aesthetik nicht überwunden*

Daß die Frage des *Werkseins nicht* unterschieden gegen »Existenz  
des Objekts« und Interesse daran;  
daß nicht vom Werksein ausgegangen wird;  
daß hier eine merkwürdig dunkle Scheidung zwischen »Was« (Be-  
schaffenheit des Gegenstandes) und »Daß« eine Rolle spielt und  
das Schöne auf das *Was* (Form) beschränkt wird.

All das zeigt, daß noch *Aesthetik*.